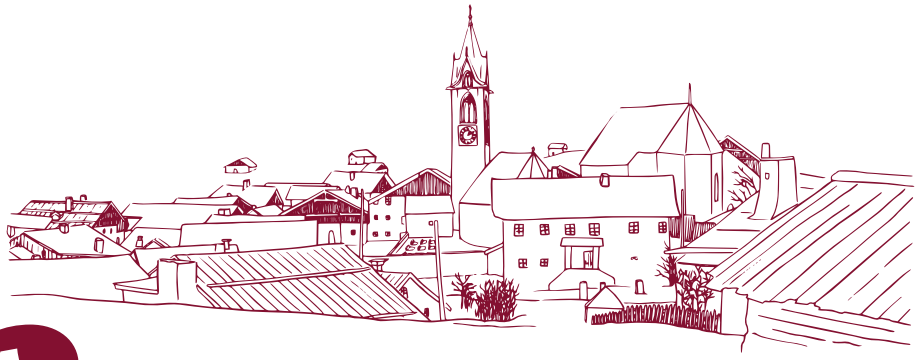
D'fAUSER | Ausgabe 39 | Oktober 2021



D'fAUSER

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

TAG DER
DORFGEMEINSCHAFT

GEORG
GEMEINDE ORGANISATOR

FEUER VS. FLUT
STANDORT SERFAUS

www.serfaus.gv.at

Foto: Walter Hochenegger

In dieser Ausgabe.

Seite 10

Tag der Dorfgemeinschaft

Seite 4

GeOrg
Gemeinde-Organisator

VORWORT	3
AUS DER GEMEINDE	4, 7, 10, 14, 17, 28
LANDJUGEND SERFAUS	8
LANDWIRTSCHAFT	9
NACHHALTIGKEIT	12
TENNIS SERFAUS	15
SERFAUSER BÄUERINNEN	16
THEATER SERFAUS	18
SENIORENBUND SERFAUS	19
MUSIKKAPELLE SERFAUS	20
FREIWILLIGE FEUERWEHR	22-23
WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?	24
GESCHICHTEN AUS SERFAUS	26
CHRONIK	30

Impressum & Redaktion.

Daniel

Elias

Ronja

Thomas

Helmut

Martin

Solveig

Franz

Herausgeber, Medieninhaber:
Gemeinde Serfaus,
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Mag. Paul Greiter

Redaktion:
Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

Redaktionsteam: Daniel Schwarz, Elias Kirschner, Ronja Hangl, Thomas Purtscher, Helmut Dollnig, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider

Verleger, Hersteller: Heumandl Media - Innsbruck, media.heumandl.at

Layout: Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Auflage, Erscheinung: 500 Stück, erscheint sechsmal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Copyright: *Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2021 Gemeinde Serfaus oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!*

Blattlinie: *Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.*

Gender-Mainstreaming: *Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.*

Die nächste Ausgabe erscheint am:
1. Dezember 2021

Redaktionsschluss ist am:
3. November 2021

Foto: Andreas Schalber

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE **SERFAUSERINNEN,** LIEBE **SERFAUSER!**

Vorweg ist es mir ein großes Anliegen, all jenen zu danken, die mit viel Fleiß und Fachkenntnis für den wunderbaren Blumenschmuck in unserem Dorf sorgen. Sei es am Balkon, auf den Fensterbänken, in den Vorgärten und Vorplätzen – es ist eine Augenweide bei einem Spaziergang durch das Dorf die schönen und vielfältigen Blumenarrangements zu betrachten und sich daran zu erfreuen. Ihr macht mit eurer Arbeit, eurer Kreativität und eurer Liebe zu Blumen und Natur unser Dorf besonders sehens-, erlebens- und liebenswert! Immer wieder erhalte ich von Besuchern und Gästen ein großes Lob – dieses darf ich an dieser Stelle an euch weitergeben.

In der Abschlussveranstaltung am 21. September hat die Gemeinde die Ergebnisse des Dorfentwicklungsprozesses „Ins'r Zukunft z'liab" präsentiert, ebenso ist jedem Haushalt eine Kurzfassung der Ergebnisse in einer kompakten Broschüre zugegangen. Leider ist dies mit etwas Verspätung erfolgt, die Corona-Krise hat eine frühere Präsentation verhindert. Zum einen sind die erarbeitenden Ziele und Maßnahmen eine Richtschnur für unser jetziges und zukünftiges Handeln zum anderen ist uns natürlich auch bewusst, dass dies eine Momentaufnahme ist und in einer dynamischen Entwicklung immer wieder Anpassungen und Neubewertungen erforderlich sind.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen und euch nochmals einige bereits umgesetzte oder in Umsetzung befindliche Projekte nochmals vorzustellen:

Im Handlungsfeld „Flächenmanagement" wurde gemeinsam mit der Raiffeisenbank Serfaus eine „Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft" mit dem Ziel gegründet für den zukünftigen Bedarf für Wohnen, Gewerbe, Hofstellen und Ähnliches Flächen zu sichern und anzukaufen.

Im Handlungsfeld „Verkehr" ist es Konsens, dass wir den erfolgreichen Serfauser Weg der Verkehrsberuhigung zukünftig mit Ideen von Fachleuten weiter verbessern wollen. Daher wurde gemeinsam mit der Dorferneuerung ein Wettbewerb gestartet um einen Partner zur Entwicklung eines Masterplans „Mobilität und Freitraum Serfaus" zu erarbeiten, Diese Partner sind „freilich landschaftsarchitektur" und „con.sens mobilitätsdesign", das erste Workshop der Steuerungsgruppe hat stattgefunden und in weiterer Folge wird auch die Bevölkerung in einem Bürgerbeteiligungsprozess in die Arbeit integriert.

Als aktuell im Handlungsfeld „Verkehr" besonders wichtige Maßnahme konnten vor wenigen Wochen die Bauarbeiten zur „Notstraße Tschuppbach" abgeschlossen werden. Damit ist auch in Katastrophensituationen, wie wir sie 2018 mit der Sperre des Talfes und der Verbindung nach Ladis erlebt haben, die Versorgung und Erreichbarkeit unseres Ortes gesichert. Das Land Tirol hat dieses Bauprojekt mit mehr als 300.000,- Euro an Zuschüssen unterstützt.

Als eine Maßnahme im Handlungsfeld „Kinder, Jugend, Familie, Senioren" wurde heuer im Frühjahr der Skatepark am Seilbahnparkplatz im Betrieb genommen. Damit geht ein langersehnter Wunsch der Serfauser Jugend und des Jugendzentrums „JUZ" in Erfüllung.

Das Handlungsfeld „Bauliche Entwicklung" beschäftigte den Gemeinderat in den letzten Jahren sehr intensiv, viel Sitzungen und Besprechungen mit unserem Rauplaner wurden abgehalten. Im September wurde vom Gemeinderat die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes nun beschlossen. Dieses gibt den Rahmen der dörflichen Entwicklung für die nächsten zehn Jahre vor. Unter anderem beinhaltet es eine Bebauungsplan- Pflicht für Grundstücke über 700 m² Grundfläche. Dies ermöglich der Gemeinde den Abschluss von Raumordnungsverträgen, damit wollen wir Freizeitwohnsitze verhindern, Investorenmodelle unattraktiv machen und eine gesunde bauliche Entwicklung fördern.

Im Handlungsfeld ökologische Nachhaltigkeit wurde eine Fokusgruppe Nachhaltigkeit und Klimaschutz gegründet, diese hat eine ambitioniertes Arbeitsprogramm erarbeitet, in den Bereich Beschaffung, Reinigung, die neue Müll- ▶

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

verordnung der Gemeinde wurden bereits erste Akzente gesetzt, ein Energie- und Klimaschutzkonzept der Gemeinde Serfaus ist in Ausarbeitung. Als ein erster Höhepunkt betreffend Information und Bewusstseinsbildung findet am 16. 11. um 19:00 Uhr im Kulturzentrum ein Vortrag von Prof. Dr. Helga Kromp Kolp statt. Sie ist wohl die bekannteste und versierteste Meteorologin und Klimaforscherin in Österreich. Dazu darf ich schon heute sehr herzlich einladen.

Im Handlungsfeld Kommunikation wurde letztes Jahr ein Redaktionsteam unter Leitung von Daniel Schwarz zur transparenten und regelmäßigen Information durch die Gemeindezeitung ins Leben gerufen und auf professionelle Beine gestellt. Ihr haltet nun bereits die achte Ausgabe in Händen, „D'Fauser" erscheint alle zwei Monate und berichtet unabhängig und sehr umfangreich über unser Dorfgeschehen. Daneben wurde die Kommunikation per Email und Social Media verbessert und ein eigener Veranstaltungskalender mit Zugang für alle Vereine ins Leben gerufen. Leider hat die Corona-Pandemie die letzten eineinhalb Jahre keine Veranstaltungen zugelassen.

Abschließend bedanke ich mich für die zahlreiche Teilnahme am Fest der Dorfgemeinschaft zum 800-Jahr-Jubiläum, allen Vereinen und Freiwilligen für ihre aktive Mithilfe – es war ein wirklich einmaliges Fest der Dorfgemeinschaft.

Viel Vergnügen beim Lesen der neuen Ausgabe „D'Fauser" wünscht

MAG. PAUL **GREITER**
Bürgermeister

AUS DER **GEMEINDE**

GeOrg ORDNET DIE GEMEINDE-DATEN NEU

Serfaus hat auf eine neue Software umgestellt. Diese Software fusioniert viele unterschiedliche Systeme und öffentliche Register – wie zum Beispiel das Zentrale und Lokale Melderegister, das Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister, das Unternehmensregister –mit höchstem Datenschutz und voller Datensicherheit sowie einer vor allem auch rechtssicheren Verarbeitung in einem gänzlich neuen Gemeindeorganisationssystem.

Die neue Software im Serfauser Gemeindeamt heißt „GeOrg" (***Ge***meinde-***Org***anisator) und verarbeitet, natürlich allen gesetzlichen Vorgaben entsprechend, Bürger-, Grundstücks-, Objekt- und Buchhaltungsdaten.

DAS BEDEUTET FÜR DIE SERFAUSERINNEN UND SERFAUSER,

alle Personen-, Unternehmens-, Adress-, Gebäude- und Grundstücksdaten werden ab sofort automatisch aktualisiert. Die Zuerkennung von akademischen Graden, die Änderungen von Namen (zum Beispiel durch Heirat oder Unternehmensumgründung), die Wohn- und Betriebsstandorte oder die Besitzverhältnisse von Grundstücken werden automatisch aus dem jeweiligen Register in die Gemeinde-Software übernommen.

GEBÜHRENVORSCHREIBUNG: WAS SICH ÄNDERT

Wichtig für alle (Mit-)Eigentümer von Grundstücken: Vorschreibungen der Gemeinde werden per gesetzlicher Definition nur noch für das gesamte Objekt und nicht für einzelne ideelle Nutzungseinheiten an einen der (Mit-)Eigentümer verrechnet. Diese Art der Vorschreibung ist auf Basis der Bundesabgabenordnung und anderer Vorschriften verbindlich. Der Grundstückseigentümer muss die Gebühren direkt und selber an Miteigentümer und seine Mieter weitergeben. Sämtliche Bescheidadressaten, also vom Bescheid betroffene Gebührenschuldner, sind im Spruch des Bescheides, wie von der Bundesabgabenordnung gefordert, angeführt.

Der Bürgermeister als offizielle „Abgabenbehörde" ist an die gesetzlichen Bestimmungen gebunden und wird

künftig keine nach Nutzungseinheiten getrennten Vorschreibungen mehr veranlassen.

Diese Regelung trifft auf Geschoßbauten mit Eigentumswohnungen bzw. Doppel- und Mehrfamilienwohnhäuser zu! Bei diesen hat die Abgabenbehörde die Gesamtvorschreibung für alle Nutzungseinheiten künftig an einen zustellbevollmächtigten Eigentümer zu richten, dem dann die Verteilung dieser Hausbesitzabgaben auf die einzelnen Miteigentümer obliegt. Dieser zustellbevollmächtigte Eigentümer kann von der Miteigentümergemeinschaft einvernehmlich geändert werden oder es kann auch eine Hausverwaltung bevollmächtigt werden.

Die Verteilung der Hausbesitzabgaben (und somit auch Betriebskosten) obliegt immer dem jeweiligen zustellbevollmächtigten Grundstückseigentümer (bzw. der Hausverwaltung) und kann über den zwischen den Eigentümern (privatrechtlich) vereinbarten Betriebskostenschlüssel aufgeteilt werden.

Die Müllgebühren und Biomullgebühren werden je Nutzungseinheit aufgeschlüsselt. Der sogenannte Einwohnergleichwert zeigt den jeweiligen Anteil an der Gesamtvorschreibung: Auch bei mehreren auf der Liegenschaft installierten Zählern (historisch bedingt) werden auf der Lastschriftanzeige bzw. dem Endabrechnungsbescheid die Zählernummern und Zählerstände getrennt ausgewiesen und könnte somit leicht zugeordnet bzw. aufgeteilt werden.

WEITERE **INFORMATIONEN**

INFORMATIONEN ZUR ELEKTRONISCHEN ZUSTELLUNG

» *www.bmdw.gv.at/Services/ElektronischeZustellung*

INFORMATIONEN ZUR HANDYSIGNATUR UND BÜRGERKARTE

» *www.buergerkarte.at*

Rechtsgrundlage für diese Vorgehensweise ist hier einerseits die jeweilige Gebührenordnung der Gemeinde in Verbindung mit der Bundesabgabenordnung – BAO. Die Bundesabgabenordnung (BAO), BGBl 194/1961 zuletzt geändert durch BGBl I 52/2021, ist die Rechtsgrundlage für das Abgabenverfahren in der Gemeinde. Gemäß § 6 BAO sind Personen, die nach den Abgabenvorschriften dieselbe abgabenrechtliche Leistung schulden, Gesamtschuldner. Personen, die gemeinsam zu einer Abgabe heranzuziehen sind, sind ebenfalls Gesamtschuldner.

Achtung: Änderung bei SEPA-Mandat („Fremdabbucher") für die Gemeinde: Bisher zahlte jeder Eigentümer selbständig an die Gemeinde seine Abgaben, teilweise auch mit „Abbuchungsauftrag". Jeder Eigentümer bekam für seine Wohneinheit eine eigene Vorschreibung, künftig bekommt dann eben nur mehr der Haupteigentümer bzw. zustellbevollmächtigte Eigentümer eine pro Grundstück für alle Nutzungseinheiten. Somit gibt es nur mehr einen Zahlungspflichtigen gegenüber der Gemeinde. Dies bedeutet, dass auch nur eine Zahlung pro Bescheid akzeptiert werden kann. Bitte den internen Zahlungsfluss rechtzeitig eigenverantwortlich zwischen den Eigentümern regeln!

NEUE POST VON DER GEMEINDE

Die Digitalisierung und ein Sprung in die Zukunft finden in Serfaus auch mit der neuen GeOrg-Software statt. Die Neuerung ist nicht nur im Gemeindeamt spürbar, sondern für alle Serfauserinnen und Serfauser. Erstmals können alle Behörden-Sendungen auch elektronisch empfangen werden.

Die Software-Erneuerung ändert die Kommunikation mit der Gemeinde auch sichtbar und spürbar:

1.) Neues Kuvert mit allen Vorschreibungen: Optisch schauen die Vorschreibungen anders aus. Sie kommen nicht mehr im Gemeindekuvert, sondern in einem neutralen Kuvert mit der Aufschrift „Sendung mit amtlichem Inhalt".

2.) Lastschriftanzeige und Bescheide mit allen Gebühren-Details: Inhalt des Kuverts sind zukünftig 4 x im Jahr die Akonto-Vorschreibungen, sogenannte „Lastschriftanzeigen". Nach den gesetzlichen Vorschriften werden zusätzlich bei jeder Änderung der Gebührenhöhe Bescheide übermittelt, die wie gewohnt eine detaillierte Aufstellung der Gebühren enthalten.

3.) Bequem mit SEPA-Mandat zahlen: Das SEPA-Mandat ist eine Bank-Einziehungsermächtigung, die ein stressfreies, bequemes, automatisiertes Zahlen ermöglicht. Wer noch kein automatisches SEPA-Mandat übermittelt hat, findet das Antragsformular in der neuen Vorschreibung.

4.) Behörden-Post elektronisch erhalten: Durch die Einführung der neuen Software besteht nun auch die Möglichkeit, behördliche Sendungen erstmals elektronisch zu empfangen. Das gilt auch für RSa- oder RSb-Briefe! Man erspart sich die gelben Verständigungszettel und Abholung und kann sicher seine Dokumente online herunterladen, ansehen, weiterleiten, ausdrucken oder archivieren. Notwendig dafür ist eine einmalige und kostenlose Registrierung sowie eine Handy-Signatur oder Bürgerkarte. Im Gegensatz zu einer herkömmlichen E-Mail ist die elektronische Zustellung sicher und verschlüsselt und auch die Nachvollziehbarkeit ist gegeben. Die Dokumente befinden sich in einem zentralen, sicheren Postfach. Wenn das Schriftstück eintrifft, wird der Empfänger per E-Mail oder SMS verständigt. Wird das Dokument innerhalb von 48 Stunden nicht abgeholt, erfolgt eine zweite elektronische Verständigung und das Dokument wird zwei Wochen zur Abholung bereitgehalten. Um keine Fristen zu versäumen, können Urlaube bekanntgegeben werden. ●

MAG. CHRISTIAN **LECHNER**
GemNova

Foto: Daniel Schwarz

DORFENTWICKLUNGSPROZESS

HANDLUNGSFELD VI: LANDWIRTSCHAFT & ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Neben der originären Bedeutung als Produzent von Lebensmitteln kommt der Landwirtschaft auch in Bezug auf die Bewirtschaftung, den Erhalt und die Pflege der Landschaft eine große Bedeutung zu. Diese Aspekte haben das Bewusstsein für eine ökologische Nachhaltigkeit und Landwirtschaft geschärft, sodass Letztere nicht nur mehr als Nahrungsmittel- und Futtermittelproduktion angesehen wird, sondern darüber hinaus vielmehr als Bewahrer des Klimas, der Gesundheit der Menschen und des Ökosystems. Daher beinhaltet die ökologische Nachhaltigkeit einen nachhaltigen Umgang mit den endlichen natürlichen Ressourcen in Bezug auf die Landwirtschaft. Zudem braucht es innovative Modelle, Bewirtschaftungsformen und Kooperationen für Produktion, Absatz und Vermarktung von regional erzeugten landwirtschaftlichen Produkten.

LANDWIRTSCHAFT

Es gibt seitens der Gemeinde ein klares Bekenntnis, dass Landwirtschaftsflächen nachhaltig gesichert bleiben. Eine Fokusgruppe Landwirtschaft soll gebildet werden, die sich um die Zukunft der Serfauser Landwirtschaft kümmert. Der Lead kommt aus der Landwirtschaft und die Gemeinde unterstützt diese Bemühungen. Mit einem Bauernladen bzw. einem Laden mit regionalen und lokalen Produkten (auch vom Tal) oder einem Markt soll ein Anreiz für lokale Produzenten geschaffen werden. In diesem Kontext ist das Zusammenspiel zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu unterstützen, denn Absatzmöglichkeiten für regionale Produkte sind bei der lokalen Hotellerie/Gastronomie gegeben. Der Lead liegt bei der Fokusgruppe. Die Schlachtung soll mit den regionalen Schlachthäusern (z.B. Fließ) gesichert bleiben.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Eine Fokusgruppe ökologische Nachhaltigkeit soll gebildet werden. Der Lead liegt bei der Fokusgruppe und die Gemeinde unterstützt diese Bemühungen. Zudem soll eine Bewusstseinsbildung zu diesem Thema bei Bevölkerung, Betrieben und Institutionen stattfinden. Serfaus soll eine energieeffiziente Gemeinde werden, geht als Vorbild und Initiator voran und definiert Regularien, die in diesem Kontext mit Handlungsfeld 4 – bauliche Entwicklung abgestimmt werden. Ein Leitbild zur ökologischen Nachhaltigkeit wird von der Gemeinde erarbeitet, das auch öffentliche Gebäude und die Seilbahnen umfasst. Durch eine flächendeckende und organisierte Müllentsorgung durch das Recyclingtaxi entstehen weniger private Müllfahrten (vgl. Handlungsfeld 2).

GEPLANTE MASSNAHMEN

Ökologische Nachhaltigkeit: Bildung einer Fokusgruppe und Definition der Teilnehmer unter Einbeziehung eines externen Experten (Mag. Rainer Krismer) für Nachhaltigkeit und Energie (e5- Zertifizierung durch Land Tirol ist aktuell nicht möglich). Die Ausarbeitung eines ökologischen Leitfadens/Leitbilds, Präsentation und Beschlussfassung in den Gemeindegremien sollen folgen. Eine ständige Fortbildung der Teilnehmer in den Fokusgruppen beim Klimabündnis Tirol, dem Tiroler Klimaforum und der Ökofair Messe bzw. die Ausbildung zu Klimaschutzbeauftragten soll forciert werden. Außerdem sollen laufende Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung bei diesem Thema durchgeführt werden. Die Ökologie (im Schulterschluss mit der baulichen Entwicklung) wird von der Fokusgruppe organisiert und die Gemeinde unterstützt diese Bemühungen stetig.

Landwirtschaft: Die Landwirtschaft wird als Untergruppe der Fokusgruppe ökologische Nachhaltigkeit geführt. Als Vertreter der Landwirtschaft in der Fokusgruppe ökologische Nachhaltigkeit wurden engagierte junge Menschen in diesem Bereich definiert. Die laufende Mitarbeit in der Fokusgruppe ökologische Nachhaltigkeit sowie die Ausarbeitung eines Leitfadens zur Weiterentwicklung der Landwirtschaft sind dabei die Kernthemen. Abschließend soll eine Präsentation und Beschlussfassung in den Gemeindegremien stattfinden.

Sofortmaßnahmen: Erarbeitung einer Hundeverordnung ist nicht mehr notwendig, weil dies über das Land Tirol abgedeckt wird. Die Gemeinde stellt, wenn benötigt, eine Räumlichkeit zur Gründung eines Bauernladens zur Verfügung. ●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleitung

AUS DER **GEMEINDE**

NEUE ABFALLGEBÜHREN-VERORDUNG

Der Landesrechnungshof empfahl der Gemeinde Serfaus im jüngsten Prüfbericht, die hohen Abfallgebührenforderungen zu reduzieren. Dies war im Februar 2020. Mittlerweile wurde im Zuge eines Workshops, in Zusammenarbeit mit der Gemnova, die Müllentsorgung neu ausgearbeitet und auch schon im Gemeinderat beschlossen. Die neue Verordnung tritt mit 01.01.2022 in Kraft.

Die Abfallentsorgung kostete den Bürger in Serfaus bisher 245 Euro jährlich – 89 Euro weniger als die teuerste unter den untersuchten Gemeinden. Doch der Landesrechnungshof stellte fest, „dass wir mit den Gebühren einen Überschuss erzielt haben“, bestätigte Bürgermeister Paul Greiter. „Wir haben auch Gewinnentnahmen gemacht. Die Überschüsse beim Müll waren uns bewusst.“ In den Jahren 2016 bis 2018 wurde jährlich eine Gewinnentnahme gemacht und in den ordentlichen Haushalt zur Deckung der allgemeinen Ausgaben herangezogen. Zum Hintergrund, warum Überschüsse erzielt wurden, erläuterte Greiter: „Mit der bisherigen Buchhaltung, der Kameralistik, seien die Aufwendungen in der Abfallentsorgung nicht darstellbar. Eine exakte Kostendarstellung war damit nicht möglich. Zum Beispiel konnte nirgends eine Abschreibung berücksichtigt werden.“

„Mit der neuen Gemeindebuchhaltung hat sich nun vieles verbessert“, so der Bürgermeister. „Die tatsächlichen Ein- und Ausgaben können jedenfalls abgebildet werden. Die bisherigen Einnahmen der Gemeinde mit den Müllgebühren hingen auch mit der positiven touristischen Entwicklung zusammen“, sagte Greiter.

So wird es Anpassungen sowohl bei den privaten Haushalten als auch bei den Betrieben geben. Ein Musterhaushalt muss so um ca. zwei Prozent mehr in die Tasche greifen, von bisher 245,46 Euro werden die Gebühren auf 249,60 Euro angehoben. Beim Musterbetrieb gibt es hingegen eine Gebührenreduktion um 11 Prozent, bisher wurden so 672,39 Euro berechnet, mit der neuen Verordnung kommt der Musterbetrieb auf 595,52 Euro. Auf Dauer verändert sich das Gesamtbudget dahingehend, dass die Einnahmen und Ausgaben dadurch fast deckungsgleich sind bzw. die Spanne von Einnahmen und Ausgaben merklich verkleinert wird. (Einnahmen geschätzt 1,1 Mio. Euro, Ausgaben geschätzt 900.000 Euro). Dennoch werden auch weiterhin Rücklagen gebildet.

NEUES KONZEPT

Die Gemeinde Serfaus möchte sich nachhaltig für die Zukunft anhand der 5-teiligen Abfallpyramide orientieren und setzt sich dabei folgende Ziele:

1) Abfall sollte in erster Linie vermieden werden. Zum Beispiel, indem man nur Lebensmittel kauft, die gegessen werden, oder Mehrweg- statt Einwegflaschen nutzt. Schulungen und Bewusstseinsbildung sollen in den kommenden Jahren stark im Fokus liegen.

2) Lässt sich Abfall nicht vermeiden, sollte er wiederverwendet werden. Zum Beispiel, indem defekte Geräte, die im Wertstoffhandel abgegeben wurden, repariert und dann wiederverwendet werden.

3) Lässt sich Abfall weder vermeiden noch wiederverwenden, muss er verwertet werden. Wichtig ist es, Abfälle in die richtige Tonne zu werfen. Nur so kann das Recycling gut gelingen.

4) Lassen sich Abfälle nicht vermeiden, wiederverwenden oder recyceln, kann es sinnvoll sein, sie zu verbrennen, um die dabei freigesetzte Wärmeenergie zum Beispiel zur Produktion von Fernwärme zu nutzen (energetische Verwertung) – zum Beispiel in Zukunft Verwertung von Altholz direkt in Serfaus.

5) Nur wenn Abfall sich nicht vermeiden, nicht wiederverwenden und auch nicht verwerten lässt, darf er beseitigt werden. ●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleitung

Fotos: pixabay

Fotos: Helmut Dollnig, Theater Serfaus

LANDJUGEND SERFAUS

HUAM IATS – ALMABTRIEB 2021

Nach drei Monaten Sommerfrische endete am 19. September der Almsommer für 180 Milchkühe auf der Komperdell Alpe Serfaus, während 40 „Summergolta“ (trockengestellte Kühe) noch auf dem Berg bleiben dürfen. Hinab ins Tal, zurück in den heimatlichen Stall ging es für Kühe, Almmeister, Senner und Helfer.

Bereits Tage vor dem Almabtrieb begangen die Vorbereitungen zur Herstellung des traditionellen Kopfschmucks der Kühe, die in liebevoller Handarbeit mit kleinen Spiegeln, Holzfiguren und Blumen geschmückt werden. Die gekränzten Kühe symbolisieren die Dankbarkeit des unfallfreien Sommers auf der Alm. Ebenfalls nicht fehlen dürfen beim Almabtrieb die großen Glocken, die schon von weitem die heimkehrenden Kühe ankündigen. Feierlich empfing die Musikkapelle Serfaus die eingetroffenen Kühe im Tal und führte sie unter musikalischer Begleitung zum Fest ins Ortszentrum. Am Höhepunkt des Festes stellten der neue Almmeister Gabriel Spiss und Bauernobmann Christoph Jung die Stech- und Milchstaffel Kühe vor und gaben einen kurzen Rückblick über den Almsommer 2021.

Nach dem Abtrieb sorgte Ingo Stecher für gute Stimmung. Für Speis und Trank wurde bestens gesorgt. Das Fest nahm seinen Lauf und klang gemütlich aus.

Wir freuen uns mit dem Almpersonal über den unfallfreien und erfolgreichen Almsommer 2021 und gratulieren den Staffelbauern zu ihrem Sieg! Bedanken möchten wir uns recht herzlich bei allen Teilnehmern, Mitveranstaltern, zahlreichen Unterstützern und freiwilligen Helfern für eine gelungene Veranstaltung, die wir trotz angekündigtem Schlechtwetter durchführen haben können! Vergelt‘s Gott!

ANGELIKA **WACHTER**
Ortsleiterin Jungbauernschaft Serfaus

ALMSOMMER

ALPE **KOMPERDELL**

Alpe Komperdell, in diesem Namen stecken die beiden lateinischen Wörter „campus“ und „pratellum“. „Campus“ mein Feld, der heutige Gampen und „Pratellum“ ist eine Wiese. Komperdell heißt so viel wie „Wiese auf großer Ebene“. Die Alpe befindet sich auf einer Seehöhe von 1970m.

Der durchschnittliche Almsommer für die Milchkühe dauert von Mitte Juni bis Mitte September und für die „Galtkühe“ von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Es werden jeden Sommer ca. 180 Melkkühe und ca. 40 Galtkühe von ca. 70 verschiedenen Landwirten für die Sömmerung auf der Alpe untergebracht. Die Tiere haben eine Fläche von ca. 400ha zur Verfügung um zu weiden und grasen. Für die Obhut der Tiere sind drei Hirten angestellt, die Tag täglich bei den Tieren auf der Weide bleiben und diese dabei begleiten um deren Gesundheit und Anwesenheit zu kontrollieren. Die gesamte Milch die von den Milchkühen gewonnen wird, wird vollständig auf der Alm vor Ort in der eigenen Sennerei weiterverarbeitet zu Almkäse (Schnittkäse), Bergkäse (Hartkäse) und Almbutter. Täglich wird eine Milchmenge von 2.000 l für drei Monaten verarbeitet. Um diese Menge an Rohmilch zu Käse und Butter zu verarbeiten bedarf es an drei Sennleuten

die von früh morgens bis nach Mittag mit der Milchverarbeitung beschäftigt sind. Im Laufe des Sommers werden ca. 20.000 kg Käse und 3.000 kg Almbutter produziert. Jeder Leib Käse bleibt bis zu sechs Wochen im Käsekeller und wird täglich geschmiert und gewendet bis dieser vollständig gereift ist.

Damit die große Anzahl an Vieh versorgt und die große Menge Milch täglich verarbeitet werden kann, beginnt der Tag für das Almpersonal um 02.45 Uhr mit dem Melken, nach dem Frühstück geht's mit dem Vieh um 6 Uhr auf die Weide. Dort bleiben die Tiere mit den drei Hirten bei jeder Witterung bis 18 Uhr, danach kommen sie zum Stall zurück und werden wieder bis 22 Uhr gemolken. Die Sennleute verarbeiten die Milch von 6 bis 14 Uhr (zwischen 14 und 18 Uhr können sie sich ausruhen). Damit jeder Bauer auch den richtigen Anteil an Käse und Butter aus der Milch bekommt, die seine Tiere geben, wird immer wieder die Milchleistung der Tiere gemessen. Danach wird errechnet, wieviel jedem Bauern zusteht. Um die Anzahl an Vieh und die Menge an produzierten Lebensmittel richtig und bestmöglich zu koordinieren, bedarf es an sehr gut ausgebildetem Personal mit perfekter Zusammenarbeit. ●

GABRIEL **SPISS**
Almmeister

LANDWIRTSCHAFT

(K)EINE LÖSUNG FÜR DIE ZUKUNFT?

Jetzt, wenn die Tage wieder kürzer, die Nächte kälter und das Dorf ruhiger werden, ist es Zeit für die Kühe, Pferde, Schafe und Ziegen, wieder nach Hause zurückzukehren. Zurück auf die Weiden um die Höfe und ums Dorf und zurück in die warmen, sicheren Ställe.

Dieser Sommer ist schlechter verlaufen als gehofft, und doch besser, als befürchtet. Die gute Nachricht vornweg: Bei den Kühen und Ziegen verlief der Sommer ruhig. Die großen Beutegreifer haben das Gebiet gemieden, vielleicht auch dank der Gäste, die sich auch dieses Jahr wieder auf den Bergen getummelt haben.

Nachdem im Frühjahr das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hat und die Almauftriebe erst recht spät stattfinden konnten, blieb der ganze Sommer sehr durchwachsen. Der viele Regen machte das Heuen zwar zu einem Spießrutenlauf, dafür fiel die Ernte dieses Jahr überdurchschnittlich gut aus. Und auch wenn der Sommer recht kühl war – richtig kalt, mit viel Schnee auf den Almen, ist es nicht geworden. Das Milchvieh konnte den Sommer also durchaus genießen und so kommen sie auch vollständig wieder vom Berg herunter. Dem Almabtrieb am 19. September steht somit, zumindest aus dieser Sicht, nichts mehr im Wege.

Etwas anders sieht es bei den Schafen am Lader Heuberg aus. Nach der schlimmen Wolfsbilanz im Almsommer 2020 wurde dieses Jahr die Kerbalm ja nicht mehr bestoßen, die Tiere sind auf eine Projektalm vom Land Tirol gebracht worden. Doch auch hier dauerte es keine zwei Wochen, bis 11 gerissene Schafe gefunden wurden. Laut DNA-Analyse war diesmal kein Wolf, sondern ein Bär verantwortlich – trotz Behirtung. Daraufhin trat der Notfallplan in Kraft, die Schafe wurden jeden Abend in einen Nachthaag getrieben. Ein Kraftakt, bei dem auch die Bauern beteiligt waren, ebenso wie bei dem Weiterzäunen der Koppeln. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die sich dafür Zeit genommen haben!

Zumindest scheint sich die Mühe gelohnt zu haben, bis jetzt sind keine weiteren Verluste durch Beutegreifer bekannt. Wie viele Tiere tatsächlich auf der Alm geblieben sind, wird sich allerdings erst nach dem Almabtrieb zeigen.

Dieses Jahr ist eines sehr deutlich geworden: Der Druck auf die Almen wächst. Das Thema Wolf und Bär polarisiert wie kaum ein anderes, nur eines ist für beide Seiten klar: Es muss eine Lösung her. Ansonsten sind nicht Wolf und Bär vom Aussterben bedroht, sondern unsere einzigartige, kleinstrukturierte Landwirtschaft, die uns nicht nur mit wertvollen Lebensmitteln versorgt und unsere Landschaft prägt, sondern auch ein tief verwurzelter Teil unserer Kultur ist. ●

SOLVEIG **THURNES**
Redaktionsteam

AUS DER **GEMEINDE**

TAG DER DORFGEMEINSCHAFT IM ZEICHEN DES 800-JAHR-JUBILÄUMS

Der Tag der Dorfgemeinschaft ist ein fixer und beliebter Termin für alle Serfauser- dieses Jahr stand er ganz im Zeichen des Dorfjubiläums „erste urkundliche Erwähnung von Serfaus vor 800 Jahren“, was den „Fausern“ mindestens 800 Gründe lieferte, um zu feiern.

FEIERLICHER FESTAKT

Im Zuge des Jubiläums fand nach der Heiligen Messe und der Prozession auf den Muiren ein landesüblicher Empfang mit der Musikkapelle Serfaus, der Schützenkompanie Serfaus sowie der Fahnenabordnung der Feuerwehr Serfaus statt, zu dem Bürgermeister Paul Greiter und Vizebürgermeister Helmut Dollnig den Landeshauptmann Günther Platter, Bezirkshauptmann Markus Maaß, Ehrenbürger und Alt-Bürgermeister Georg Mangott, zahlreiche Ehrenring- und Ehrenzeichenträger der Gemeinde Serfaus und die Bürgermeisterkollegen der Nachbargemeinden begrüßen konnten.

VERSPÄTETES JUBILÄUM

Am Sonntag, den 12. September wurde in Serfaus das Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung von Serfaus im Jahre 1220 gefeiert, ein Jubiläum, das im vergangenen Jahr mit über 20 Veranstaltungen über die Bühne hätte gehen sollen. „Serfaus war in Vergangenheit von Armut geprägt und ist heute eine durch den Tourismus geprägte Gemeinde im Wohlstand“, so Bürgermeister Paul Greiter.

Fotos: Karl Heymich & Carolin Siegele

„Die Zukunft wollen die Fauser nicht dem Zufall überlassen, deshalb wurde vom eigens gegründeten Jubiläumsausschuss unter Einbindung der Vereine neben den ‚Vier Geschenken' eine breite Palette an Veranstaltungen organisiert. Die Zielsetzung war, das Miteinander für die Zukunft weiter zu stärken", fasst Greiter zusammen. „Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung - wir hoffen aber, das Geplante zeitnah nachholen zu können!"

Lob für das Serfauser Engagement gab es von Bezirkshauptmann Markus Maaß: „Wenn man sieht, was von den Vereinen alles vorbereitet wurde, zeigt das, dass Serfaus noch eine Gemeinde ist, wo das Gemeinschaftsleben an oberster Stelle steht."

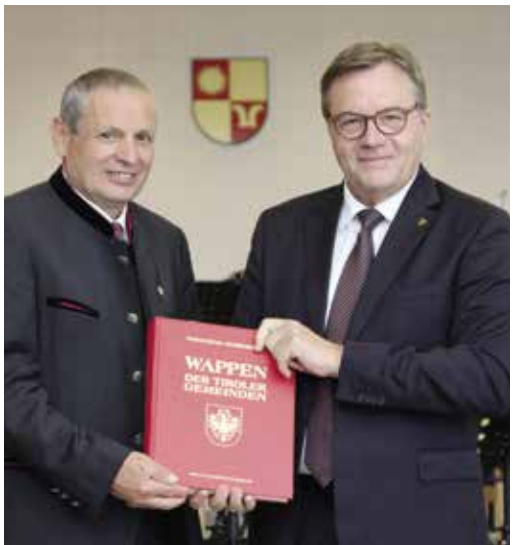
Und Landeshauptmann Günther Platter ergänzte: „Serfaus ist ein Dorf, wo Pioniergeist und Fleiß zuhause sind. Ihr könnt auf Euch und Euren Ort stolz sein!"

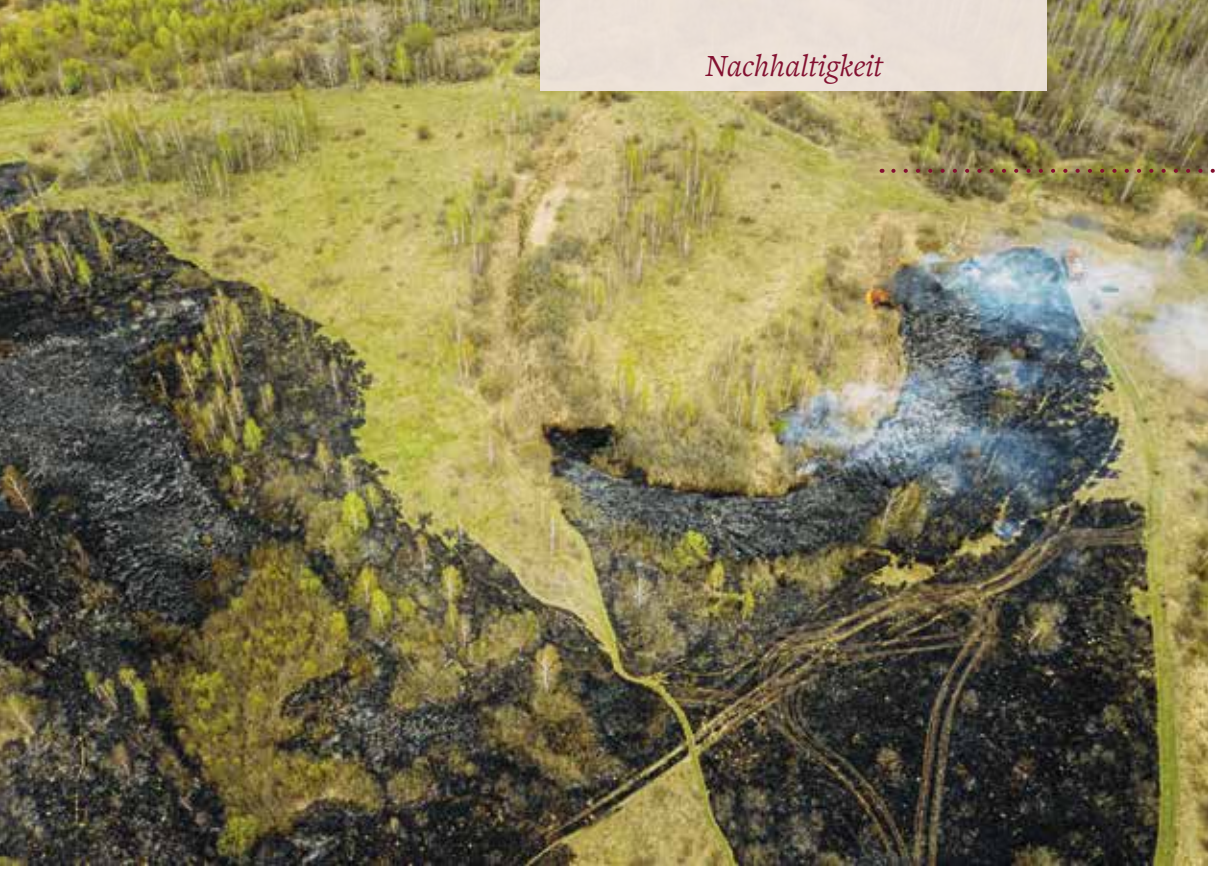
ZAHLREICHE EHRUNGEN

Die örtlichen Vereine holten beim Tag der Dorfgemeinschaft persönliches Engagement vor den Vorhang. Feuerwehr, Sportclub, Schützen, Bergrettung, Musikkapelle und die Pfarre ehrten zahlreiche Mitglieder und dankten für ihren Einsatz.

Dabei waren zwei Serfauser, die sich schon besonders lange für das Gemeinwohl in Vereinen engagieren: Johann Waldner wurde die Urkunde für 70 Jahre treue Mitarbeit im Österreichischen Bergrettungsdienst und Siegfried Westreicher wurde von der MK Serfaus für 65-jährige Mitgliedschaft geehrt. ●

CAROLIN **SIEGELE**
DANIEL **SCHWARZ**





Wetterextreme wie Überschwemmungen, Waldbrände, Tornados oder Tropenstürme sind keine Seltenheit und auch nicht ungewöhnlich. Jedoch nimmt die Häufigkeit und die Intensität derer stark zu.

Foto: Envato

NACHHALTIGKEIT

FEUER VERSUS FLUT – DER PRIVILEGIERTE STANDORT SERFAUS

Euböa, Antalya, Athen, Catania. Beliebte Urlaubsregionen im Mittelmeerraum. Unterschiedliche Staaten, unterschiedliche Sprachen, unterschiedliche Kulturen. Gemeinsamkeit: zerstörerische Waldbrände und Jahrhunderthitze: 46.1°C (Spanien), 47.1 °C (Griechenland), 48.8°C (Italien).

Außerdem lodern unkontrollierte Brände in Bulgarien, Nordmazedonien, Albanien, im Kosovo, Russland, in den USA, Brasilien und in Australien.

Jalhay, Maastricht, Köln, Zhengzhou, Bartin: 271,5 Liter Regen pro m² innerhalb von 48 Stunden (Belgien), 98 Liter Regen pro m² innerhalb von 24 Stunden (Niederlande) und 154 Liter Regen pro m² innerhalb von 24 Stunden (Deutschland).

Jahrhundertüberschwemmungen betreffen sowohl den wohlhabenden Westen als auch Dritte-Welt-Länder wie Nigeria, Indien, den Sudan, China und die Türkei.

ÖSTERREICH ALS BETROFFENE REGION

Doch auch Österreich wurde 2021 von starken Unwettern und Überschwemmungen getroffen. Darunter Ortschaften wie Hallein, Kufstein, Graz, Wien, Tarsdorf, Altenmarkt, ...

Wetterextreme wie Überschwemmungen, Waldbrände, Tornados oder Tropenstürme sind keine Seltenheit und auch nicht ungewöhnlich. Jedoch nimmt die Häufigkeit und die Intensität derer stark zu.

STANDORT SERFAUS

Diese extremen Wetterlagen werden in Zukunft auch Serfaus betreffen. Während wir uns bei großen Regenmengen in einer vorteilhaften Lage befinden und größere Mengen Wasser einfach abrinnen, sind wir vor Waldbränden nicht geschützt. Diese werden aufgrund der hochgelegenen Lage von Serfaus jedoch nicht allein durch die extrem hohen Temperaturen ausgelöst, wie beispielsweise in der Mittelmeerregion.

Unser privilegierter Standort wird durch Faktoren wie die Höhenlage und die Berge gut geschützt. Die Auswirkungen der Erderhitzung werden sich bei uns nichtsdestotrotz stark bemerkbar machen. Unsere Lebensgrundlage baut auf Schneesicherheit und niedrigen Temperaturen. Statistiken der ZAMG bestä-

tigen, dass sich die Erderwärmung auf die Niederschlagsmenge im Alpenraum auswirkt und dadurch die Gefahr für Dürreperioden in den nächsten Jahren stark ansteigen wird.

„Bei weltweit ungebremsten Emissionen von Treibhausgasen wird die Schneedeckendauer bis zum Jahr 2100 in Lagen unterhalb von etwa 400 Meter Seehöhe um rund 90 Prozent abnehmen, in Lagen um 1.500 Metern um etwas mehr als 50 Prozent."

Der Mythos, dass es die Klimakrise nicht gäbe, da 2021 ein kalter und regnerischer Sommer war, ist durch Physik einfach erklärbar. Die Klimaforscherin Sonia Seneviratne beschreibt den Prozess wie folgt:

„Je höher die Temperatur in der Atmosphäre ist, desto höher ist auch der Sättigungspunkt für die Feuchtigkeit. Die wärmere Luft kann also mehr Wasser aufnehmen. Zugleich dauert es länger, bis es regnet. Aber wenn es dann regnet, dann regnet es um so stärker und extremer."

Es stimmt, dass Österreich aufgrund der Größe bei allen Anstrengungen nur einen kleinen, durch die wirtschaftlich überdurchschnittlich günstige Position, aber unverhältnismäßig großen Einfluss auf die Entwicklung des Klimas nehmen kann. Außerdem wird dadurch eine wichtige Leitbildrolle für weltweite Vergleiche eingenommen. Dass Maßnahmen für den Klimaschutz oft keine direkte Wirkung zeigen, sondern nachhaltig

Fotos: Pixabay

zukunftsorientiert ihre Wirkung entfalten, ist unvermeidlich und darf deshalb nicht als Ausrede für Tatenlosigkeit missbraucht werden! Die ökonomischen Kosten für nachhaltige Adaptionen sind zwar schwierig zu beziffern, überragen aber die Kosten heutiger Vermeidungsmaßnahmen sowie Reparatur- und Schadenskosten in der Zukunft bei Weitem. Die Kosten der Klimakrise gehen bereits heute in Billionenhöhe. Besonders betroffen davon sind Versicherungsgesellschaften.

„Der Klimawandel löst wirtschaftliche Kettenreaktionen aus, die alle Unternehmen, Bürger und Steuerzahler bezahlen müssen."

Dies betrifft somit jeden Einzelnen von uns hier in Serfaus. Jede einzelne Person kann durch innovative nachhaltige Investitionen nicht nur im privaten, sondern vor allem auch im touristischen Bereich einen Unterschied erwirken und unsere Lebensgrundlage für die Zukunft weiter sichern. ●

RONJA **HANGL**
Redaktionsteam

Quellen: *Katastrophen-Sommer 2021: Ist das jetzt der Klimawandel? - FOCUS Online*

https://www.focus.de/perspektiven/katastrophen-sommer-2021-extrem-ist-das-neue-normal-wie-wir-uns-vor-klimawandel-und-wetter-katastrophen-schuetzen-koennen_id_13499519.html

(2) Umwelt - Österreich drohen bis zu fünf Grad mehr - Wiener Zeitung Online

https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/oesterreich/2115739-Klimawandel-in-Oesterreich-spuerbar.html

Starkregen in Westdeutschland - Wie ist das Jahrhundert-Ereignis entstanden? (deutschlandfunk.de)

https://www.deutschlandfunk.de/starkregen-in-westdeutschland-wie-ist-das-jahrhundert.676.de.html?dram:article_id=500360

KNMI - In Südlimburg regnet es aufgrund des Klimawandels jetzt stärker

https://www.knmi.nl/over-het-knmi/nieuws/extreme-neerslag-in-zuid-limburg

Niederschlagsrekord in der Provinz mit mehr als 271 mm in Jalhay in 48 Stunden (lavenir.net)

https://www.lavenir.net/cnt/dmf20210716_01598142/record-de-precipitations-dans-la-province-avec-plus-de-271-mm-releves-a-jalhay-en-48h

meteo.gr: Dienstag 03/08 über 47 Grad - In 205 Regionen war es mehr als 40 Grad

https://www.meteo.gr/article_view.cfm?entryID=1855

Brände bei Rom, Hitzewelle in Spanien (faz.net) https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/ungluecke/braende-bei-rom-hitzewelle-in-spanien-17485077.html

Italien verzeichnet mit 48,8 Grad einen neuen Hitzerekord (faz.net)

https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/italien-verzeichnet-mit-48-8-grad-einen-neuen-hitzerekord-17481333.html

Fotos: Helmut Dollnig, Theater Serfaus

AUS DER **GEMEINDE**

80 UND KEIN BISSCHEN LEISE

Herzliche Gespräche führten die Gratulanten bei der Geburtstagsfeier mit Norbert Greiter, der am Mittwoch, den 25. August seinen 80. Geburtstag gefeiert hat. Zum Gratulieren waren Bürgermeister Paul Greiter, Vizebürgermeister Helmut Dollnig, die Gemeindevorstände Franz Erhart und Martin Westreicher, die Musikkapelle Serfaus sowie eine Delegation des Theatervereins Serfaus zum Jubilar in den „Fauser Stadl“ gekommen. Nach den standesüblichen Märschen, vorgetragen von der Musikkapelle Serfaus, wurde dem Geburtstagskind noch für seine langjährige Tätigkeit und Verdienste rund um die Gemeinde Serfaus, der Musikkapelle Serfaus und der Heimatbühne Serfaus (Theater Serfaus) gedankt und Geschenkskörbe überreicht. Der Jubilar wusste so manche heitere Anekdote aus seinem Leben zu berichten, etwa aus seiner langjährigen Karriere bei der Musikkapelle Serfaus oder aus seiner Zeit als Gründungsmitglied und in weitere Folge als langjähriger Theaterobmann. Im Anschluss klang der Abend im gemütlichen Kreis mit Familie, Gemeindevertretern und den Vereinen im „Fauser Stadl“ aus. ●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleitung

Foto: Daniel Schwarz

TENNIS SERFAUS

TENNIS-SOMMERCAMP FÜR KINDER UND SCHÜLER

Auch im Sommer 2021 war die Begeisterung beim gemeinsamen Tennis-Sommertraining für Kinder und Schüler in Serfaus und Fiss wiederum sehr groß. Es wurden wöchentlich an den verschiedenen Trainingstagen rd. 70 Kinder und Schüler betreut.

Seit mehreren Jahren wird das Training durch die Tennisschule Moitzi abgehalten. Der Trainer und Koordinator – Rutger van de Pol – begeistert durch sein professionelles Training und seinen einfühlsamen Umgang mit den Kindern, sodass die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr wächst. Eine kleinere Anzahl der Kinder nimmt auch am Wintertraining teil.

Durch die großzügige Unterstützung von Patscheider Franz (Pächter Tennisanlage) und durch den Sportclub Serfaus und Fiss wird den Kindern ein kostengünstiges Training mit staatlich geprüften Tennistrainern ermöglicht.

Beim Abschlussturnier konnten die Kinder den zahlreich erschienenen Eltern ihr Erlerntes eindrucksvoll vorzeigen. Diese waren von den Leistungen sehr beeindruckt. Durch die Unterstützung der Raiffeisenbank Serfaus-Fiss-Ried konnte bei der Preisverteilung allen Teilnehmern ein Sachpreis, den Siegern zusätzlich noch Pokale, übergeben werden.

Auch im nächsten Jahr wird wiederum ein Sommercamp für Kinder und Schüler durch den Sportclub Serfaus und Fiss angeboten werden. ●

ANTON **HOCHENEGGER**

Zu Maria Himmelfahrt, am 15.8. (Hoher Frauentag) wurden die Kräuter geweiht.

Fotos: Serfauser Bäuerinnen

SERFAUSER **BÄUERINNEN**

KRÄUTERWEIHE ZU MARIÄ HIMMELFAHRT

Am 12. August machten sich die kräuterkundigen Frauen und Bäuerinnen aus Serfaus wieder auf den Weg, um für das Hochfest „Mariä Himmelfahrt" die Kräuter für die Sträuße zu sammeln. Heftig wurde diskutiert, welche Heilkraft in den Kräutern steckt. Auch eine App für die Sicherheit der gesammelten Pflanzen wurde verwendet.

Am 13. August wurde zusammen mit den Frauen vom Pfarrgemeinderat gebunden. Dankenswerterweise haben uns Christine und Martin Monz ihre Garage zur Verfügung gestellt.

Christa hat uns den Segensspruch für 2021 für die 180 Sträuße geschrieben und gedruckt: Wir bitten dich lieber Gott: Erfülle die Kräuter, die du geschaffen hast, mit deinem heilsamen Segen und jedem Kranken, der sie braucht, seien sie Arznei für den Leib und Kraft für die Seele, auf dass er dir Dank abstatte und dich lobe. Segne diese Kräuter. Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit und an den Reichtum deines Lebens. Schenke uns auf die Fürsprache Mariens dein Heil! Amen.

Jolanda und Birgit haben uns im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen versorgt, damit wir nach der „duftintensiven" Arbeit wieder gestärkt nach Hause gehen konnten.

Nach der heiligen Messe, Kräuterweihe und Prozession wurden die Sträuße für eine freiwillige Spende ausgegeben. Es sind 598 Euro zusammengekommen, welche für den Blumenschmuck in der Kirche und eine akut in Not geratene Familie im Bezirk gespendet wurden.

GABI **KLINEC**
Serfauser Bäuerinnen

Foto: Helmut Dollnig

AUS DER **GEMEINDE**

HERZLICHEN **GLÜCKWUNSCH**

Vor Kurzem feierten vier Serfauser Jubelpaare ihre diamantene und goldene Hochzeit. In Vertretung des Bezirkshauptmannes überbrachten Bgm. Paul Greiter und Vbgm. Helmut Dollnig zu diesem feierlichen Anlass die Glückwünsche und überreichten die Jubiläumsgaben.

In geselliger Runde bei Kuchen und Kaffee sowie einem Gläschen Wein wurde der Anlass noch gebührend gefeiert:

DIAMANTENE HOCHZEIT

» *Hilde und Johann Waldner*

GOLDENE HOCHZEIT

» *Marianne und Albin Oberacher*
» *Anna und Fritz Katzinger*
» *Olga und Josef Wachter*

HELMUT **DOLLNIG**
Redaktionsteam

D'FAUSER

Habt Ihr spannende Geschichten aus unserem Heimatort Serfaus auf Lager? Fehlen Euch bestimmte Themen? Wisst Ihr besondere Plätze und Orte, welche erwähnenswert sind? Habt Ihr tolle Fotos, welche so noch niemand gesehen hat?

Dann lasst es uns wissen und sendet uns Eure Ideen, Anmerkungen oder Fotos zu. Wir sind immer auf der Suche nach tollen Geschichten und Titelbildern, welche unseren Ort repräsentieren. Natürlich sind wir auch jederzeit offen für Eure Meinungen und Eure Kritik! Auch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung im Redaktionsteam! Mailt uns gerne an *gemeindezeitung@serfaus.gv.at!*

Foto: Theater Serfaus

THEATER SERFAUS

MUT ZUM SCHEITERN

„Ohne Text auf die Bühne? Improvisationstheater erfordert ganz schön viel Mut und jede Menge Kreativität. Doch wer sich auf das Experiment einlässt, erlebt ganz außergewöhnliche Theaterabende, die noch lange im Gedächtnis bleiben. Und zwar als Zuschauer genauso wie als Schauspieler!“

So könnte man wohl am ehesten das Improtheater beschreiben und Erklärungen liefern, wie es in letzter Zeit öfters mal vorgekommen ist, denn das Theater Serfaus hat eine neue Leidenschaft entwickelt und zeigt dies auch.

Im Jahre 2019 keimte die Idee auf, in das Metier des Improtheaters einzutauchen. Ein Verbündeter bei diesem Unterfangen war schnell gefunden: Alexander Alscher, seines Zeichens Sachgebietsleiter eben jenes Genres im Landesverband Tirol. In einzelnen Improworkshops wurden dann schließlich auch die letzten Zweifler vollends überzeugt, somit wurde in weiterer Folge sowohl ein Name, „Kellerfliegen“ als auch ein Spielort samt Terminen gefunden. Der Name leitet sich vom ersten Proben- bzw. Spielort der Gruppe (Noldis Kellerdisco) als auch von den selbstgehäkelten Fliegen ab, welche von den Spielerinnen bei den Auftritten getragen werden. Nach einer Theater-internen Premiere mussten leider alle Termine aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Lediglich einen Auftritt absolvierten die „Kellerfliegen“ zusammen mit dem Impropool im Sommer 2020 in Ried i.O.

Doch es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis die Kellerfliegen wieder Vollgas durchstarten können!

Aber wie kann man das was auf der Bühne passiert, am besten beschreiben? Wir improvisieren. Wir gehen auf die Bühne und wissen nicht genau, was passieren wird. Wir machen uns auf eine Reise, wollen dabei das Publikum mitnehmen, und hoffen dabei Schönes, Großes, Kleines, Bewegendes, Bemerkenswertes und Lustiges zu finden. Und mal mit einem lachenden, mal mit einem weinenden Auge anzukommen. Jede dieser Reisen ist anders, sie steckt immer voller Überraschungen, es ist immer ein Ausflug in die Phantasie – die der Spieler, und die des Publikums. Getreu dem Motto: Mut zum Scheitern! ●

DANIEL **SCHWARZ**
Obmann Theater Serfaus

Foto: Seniorenbund Serfaus

SENIORENBUND SERFAUS

UNSERE 1. TAGESFAHRT IN DIESEM JAHR: **VILSALPSEE**

Beinahe 30 Personen aus unserer Seniorengemeinschaft haben an dieser Fahrt teilgenommen.

Nur wenige von uns kannten dieses Ausflugsziel im Tannheimertal bereits – die Vorfreude war groß.

Auf der Hinfahrt legten wir eine Pause im Golfcafé in Ehrwald ein. Weiter ging die Fahrt nach Tannheim, wo uns Alexandra, Tochter von Hugo und Adele Westreicher, begrüßte.

Im Bummelzug „Alpenexpress“ ging es dann weiter zum Vilsalpsee. Dieser liegt wunderbar eingebettet zwischen den rundherum aufsteigenden Bergen.

In der dortigen Fischerstube wurden wir kulinarisch bestens versorgt. Anschließend blieb noch Zeit für eine Wanderung an diesem See. Zufrieden und voller schöner Eindrücke machten wir uns dann auf den Heimweg. ●

DR. FRANZ **PATSCHEIDER**
Redaktionsteam

Fotos: Musikkapelle Serfaus

v.l.n.r.: *Kpm. Phillipp Goller, Jugendreferentin Angelika Wachter, Johanna Westreicher - Trompete - Gold, Emma-Sophie Sombach - Querflöte - Gold, Lena Stecher - Oboe - Silber, Tobias Dollnig - Trompete - Silber, Jakob Buchhammer - Schlagzeug - Bronze, Fabian Dollnig, Trompete - Bronze & Silber, Miriam Marth - Fagott - Bronze, Obm. Ulrich Thurnes*
Nicht am Bild: *Jana Moritz – Tuba – Bronze, Leonardo Geiger – Schlagwerk – Junior*

MUSIKKAPELLE SERFAUS

FERTIG MACHEN ZUM ANTRETEN – RÜCKBLICK SOMMER 2021

Der 11. Juni 2021 kann schon als denkwürdiger Tag in die Vereinschronik aufgenommen werden, hat doch dieser Tag mit der ersten regulären Vollprobe das vorläufige Ende dieser äußerts langen pandemiebedingten Pause für die Musikkapelle markiert. Der Rückblick auf den musikalischen Sommer kann sich durchaus sehen lassen: 13 Vollproben und 10 Ausrückungen konnten bisher durchgeführt werden.

DER VEREINSBETRIEB MIT CORONA

Ein großes Aufatmen war zu vernehmen, als die Regierung und der Österreichische Blasmusikverband die Rahmenbedingungen für einen möglichen Vereinsbetrieb bekanntgaben. Mit dem Wegfallen der 20-m²-Regel, mit der ein Probenbetrieb de facto nicht möglich ist, konnte das erste Mal ein ernsthafter Weg für die Wiederaufnahme des Vereinsbetriebes skizziert werden. Ganz wie vorher ist es zugegebenermaßen noch nicht: Wie im Rest des Landes hat auch bei der Musikkapelle die 3-G-Regel Einzug gehalten, zeitweise waren Maskenpflichten notwendig und nach wie vor müssen manche Regeln immer wieder abgeändert und adaptiert werden. Dennoch ist das gemeinsame Musizieren wieder möglich und dementsprechend gab es für den Sommer zahlreiche Ausrückungen.

SOMMERKONZERTE

Das letzte Konzert der Mk Serfaus vor Pandemiebeginn fand am 6. August 2019 statt und lag somit bereits fast zwei Jahre in der Vergangenheit, dementsprechend groß war daher auch die Vorfreude bei den Musikantinnen, wieder gemeinsam auf der Bühne zu musizieren. Insgesamt fünf Sommerkonzerte konnten aufgeführt werden. Die Zuhöreranzahl war trotz vorgegebenen Einschränkungen bemerkenswert, dank der Pavillon-Überdachung konnten die Konzerte sogar bei schlechten Wetterbedingungen ohne Probleme durchgeführt werden.

NEUER KAPELLMEISTER

Seine Premiere als Kapellmeister durfte Phillipp Goller am 20. Juli beim ersten Sommerkonzert feiern. Ihm ist es mit einem populären Konzertprogramm gelungen, die Musikkapelle nach dieser langen Pause innerhalb von nur 6 Wochen wieder „voll einsatzfähig“ zu machen.

Zahlreiches Publikum bei den Sommerkonzerten 2021

Die Zuhörer waren vom Resultat dieser kurzen, aber intensiven Probenphase jedenfalls augenscheinlich begeistert.

VERLEIHUNG DER JUNGMUSIKER-LEISTUNGSABZEICHEN

Keine Pause gab es für die Jungmusikanten, die auch während der Lockdowns weiterhin die Musikschulen besuchten, wenn oft auch nur in digitaler Form. Der Pandemie zum Trotz haben neun Mitglieder Leistungsabzeichen in den verschiedenen Stufen abgelegt (siehe Foto). Beim Kirchtagskonzert am 15. August konnten diese Abzeichen in einem feierlichen Rahmen übergeben werden.

BEERDIGUNG MARTIN KIRSCHNER

Zu den weniger erfreulichen, aber mindestens genauso wichtigen Ausrückungen zählen die Verabschiedungen ehemaliger Musikkameraden. Eine genaue Dokumentation fehlt leider, aber Fotos und Berichten zufolge war Martin Kirschner zwischen 12 und 15 Jahren als Hornist bei der Musikkapelle. Die Beerdigung fand am 25. August statt und wurde von der Musikkapelle würdevoll umrahmt.

HERZLICHE GRATULATION ZUM 80. GEBURTSTAG, NORBERT GREITER

Er ist das älteste Mitglied der Musikkapelle Serfaus und am 25. August konnte Norbert Greiter bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiern. 53 Jahre ist Norbert schon bei der Musikkapelle und wenn er nicht gerade in seiner zweiten Heimat im Burgenland ist, unterstützt er nach wie vor mit Begeisterung das Posaunenregister. Selbstverständlich gratulierte die Musikkapelle mit einem Marschständchen und das Geburtstagskind durfte natürlich auch einen Marsch dirigieren. ●

FABIAN **THURNES**
Schriftführer Musikkapelle Serfaus

***Martin Kirschner** am Gruppenfoto von 1969*

***Marschständchen** für Norbert Greiter beim Fauser Stadl*

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Serfaus

FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

70 PROZENT DER ALARMIERUNGEN SIND „FEHLAUSRÜCKUNGEN"

Brandmeldeanlagen. Bis September 2021 wurde die Freiwillige Feuerwehr Serfaus von 15 Alarmierungen zwölf Mal unnütz alarmiert; die Motivation der Helfer ist dementsprechend niedrig.

„Wenn man innerhalb weniger Tage bzw. Stunden zwei oder drei Mal ausfahren muss, weil ein Brandmelder fälschlicherweise wiederholt Alarm auslöst, hält sich die Begeisterung in Grenzen", erinnert sich Walter Hochenegger von der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus an die ein oder andere quälend lange Nacht in Serfaus. Die Ursachen für die Fehlalarme sind meistens unklar oder werden von den Betreibern nicht benannt.

HOHE FEHLERQUOTE

Die Serfauser Feuerwehr rückt im Jahr 50 bis 70 Mal zu Brandeinsätzen aus, in deutlich mehr als Dreiviertel der Fälle fahren die Helfer aber unnützerweise aus. Für 2019 weist die Statistik von 54 Alarmierungen 38 Fehleinsätze aus, heuer waren es bis Anfang September bereits 12 und das trotz ausgefallener Wintersaison, eine Quote von 70 Prozent! Auslöser für die lästigen Fleißaufgaben sind in den allermeisten Fällen Brandmeldeanlagen, die ein Feuer anzeigen, wo keines ist. In allen größeren Hotels und Betrieben sind die Anlagen direkt mit der Leitstelle Tirol verbunden.

Die Spezialisten unterscheiden zwischen Fehl- und Täuschungsalarm. Während im ersten Fall der Brandmelder defekt ist, reagiert er im zweiten Fall auf Einflüsse, die einem Feuer ähneln – wenn etwa bei Bauarbeiten ein Winkelschleifer zum Einsatz kommt. „Böswillige Alarme oder Fehleinschätzungen von Anrufern seien hingegen ‚verschwindend gering' bis nicht vorhanden", betont Hochenegger.

MOTIVATION LEIDET STARK

Unnötige Einsätze könnten nicht nur das Verständnis von Arbeitgebern schmälern, sondern langfristig auch die Motivation der freiwilligen Helfer, fürchtet der Kommandant-Stellvertreter.

Dies ist auch bereits der Fall und macht der Feuerwehrführung zunehmend zu schaffen, so reagieren viele Kameraden oft selten oder gar nicht auf die Pageralarmierungen. Ein großes Problem für den Tourismusort Serfaus, ist man in der Hauptsaison doch für ca. 10.000 Menschen im Ort verantwortlich!

Er ist überzeugt, dass penible Wartung der Brandmelder die Fehlerquote senken könnte. Zudem käme das auch den betroffenen Gebäudeeigentümern billiger, denn für jeden Einsatz nach Fehl- oder Täuschungsalarm werden mindestens 360 Euro verrechnet. ●

DANIEL **SCHWARZ**
Schriftführer

FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

WERTE **KAMERADEN!**

Der aktuelle Artikel hat schon ein großes Problem in unserem Ort angesprochen: die aktuelle Motivation in der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus!

Die Führung der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus macht sich mittlerweile ernsthafte Sorgen um die Einsatzbereitschaft in unserem Dorf. Uns ist sehr wohl bewusst, was es heißt, zu wirklich unchristlichen Zeiten in die Feuerwehrhalle zu eilen, sich umzuziehen, sich ins Feuerwehrauto zu setzen und voller Adrenalin zum Einsatzort zu fahren.

Nur um dann wieder Richtung Halle geschickt zu werden, da es sich mal wieder um einen Fehl- oder Täuschungsalarm im selben Betrieb wie letztes Mal handelt. Dass nach einer solchen Aktion anschließend der Schlaf in weite Ferne gerückt ist, ist selbsterklärend und am nächsten Tag wartet wieder ein geschäftiger Arbeitsalltag.

Nur um zu veranschaulichen, wie es um die Einsatzbereitschaft bestellt ist, haben wir folgende Aufstellung gemacht: Ausrückungen von 1. Jänner bis 31. August: insgesamt 18, Pager im Umlauf: 41 (für die Aufstellung wurden nur Pageralmierungen zu Brandmeldeanlagen (BMA) berücksichtigt! Es werden bewusst keine genauen Einsatzadressen genannt!)

AUSGERÜCKTE
FEUERWEHRMITGLIEDER

- *13.1., BMA, Darreweg: 7*
- *26.1., BMA, Herrenanger: 14*
- *3.7., BMA, Untere Dorfstraße: 10*
- *8.7., BMA, St. Zeno: 8*
- *31.7., BMA, Darreweg: 8*
- *31.7., BMA, Dorfbahnstraße: 4*
- *4.8., BMA, Darreweg: 5*
- *22.8., BMA, Dorfbahnstraße: 9*
- *28.8., BMA, Dorfbahnstraße: 9*
- *28.8., BMA, Dorfbahnstraße: 9*

Wir denken, die Aufstellung zeigt sehr klar, von welcher Problematik wir derzeit sprechen. Bei 80 Prozent der Alarmierungen waren wir bei den ausgerückten Kräften EINSTELLIG! Jeder von euch weiß, dass die Schlagkraft einer Ortsfeuerwehr nur durch eine starke Mannschaft gewährleistet ist!

Bei der Anwesenheit bei Voll-, Gruppen- bzw. Schwerpunktproben schaut es gleich, wenn nicht noch schlechter aus! Meistens sind es immer die gleichen Kameraden, die man bei den Aktivitäten der Feuerwehr antrifft, dies gilt auch bei sonstigen Ausrückungen!

Warum haben wir nun diesen Schritt unternommen und kommunizieren dies in aller Öffentlichkeit? Wie anfangs erwähnt, machen wir uns wirklich große Sorgen, wie die Zukunft für die Feuerwehr Serfaus ausschauen könnte. Doch sind wir davon überzeugt, dass auch wieder andere Zeiten anbrechen werden. Dazu brauchen wir aber Euch!

Besinnt Euch doch bitte nochmals darauf, warum ihr überhaupt der Freiwilligen Feuerwehr beigetreten seid, wenn Ihr es nicht mehr wisst, fragt das Kind in Euch!

Besinnt Euch bitte auf die lustigen, aber auch anspruchsvollen Übungsabende und das anschließende gemütliche Beisammensein und was es heißt, einer motivierten und geschätzten Organisation anzugehören.

Besinnt Euch doch bitte auf das Gefühl und die bewundernden Blicke der Zuseher, wenn Ihr bei Bewerben, Ausrückungen usw. teilnehmt und dabei die Feuerwehr Serfaus repräsentiert!

Nur gemeinsam können wir die Sicherheit der Einheimischen und Gäste im Ort sicherstellen, kein Einzelkämpfer kann das schaffen!

Auch wir werden natürlich unseren Teil zum Wohl der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus beitragen.

Wir freuen uns deshalb auf Euer ehrliches Feedback, dies kann sowohl vertraulich, aber auch öffentlich kundgetan werden! Auch sind neue Mitglieder natürlich jederzeit herzlich willkommen, das sei an dieser Stelle nochmals besonders betont. ●

DAS **KOMMANDO** DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR SERFAUS

WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?

ALEXANDRA WESTREICHER-NÄCKLER

Fotos: Privat

Name: Mag.(FH) Alexandra Westreicher-Näckler

Hausname: Cervosa

Aktueller Wohnort: Tannheim

Beruf: Selbständig im Tourismus

Volksschule – Hauptschule – 4 Jahre Kunstgewerbe in der HTL Innsbruck

Ab 1988 habe ich meistens im Hotel Cervosa an der Rezeption gearbeitet, außer ich war im Ausland (Mailand/Paris/Madrid/Jamaika...).

Warum bin ich von Serfaus weggezogen:

» *2000 im Herbst hat der erste Lehrgang am MCI Innsbruck für Tourismus und Freizeitwirtschaft für Berufstätige begonnen und ich habe mich angemeldet, von über 300 Bewerbern wurde ich dann auch aufgenommen, 2004 im Herbst habe ich dann als Mag.(FH) den Lehrgang beendet und bin in Innsbruck geblieben, dort arbeitete ich bereits neben dem Studium bei der Welcome Air am Check-In und danach bei der Tyrol Air Ambulanz in der Einsatzzentrale, wo ich meine Sprachkenntnisse (Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch) sehr gut einsetzen konnte.*

» *2006 habe ich mich selbständig gemacht und bin in die Messe- und Motorradwerbung eingestiegen, war aber nach wie vor bei der Tyrol Air Ambulanz in Beschäftigung, auf der Messe in Bern habe ich Artur Näckler (kommt aus Südtirol-Welchnofen im Eggental) kennengelernt, wir sind seit 2010 verheiratet.*

» *2010 haben wir in Tannheim ein altes Gasthaus gekauft und in den letzten Jahren umgebaut, jetzt ist es eine Frühstückspension mit 8 Zimmern und einem A-la-Carte Restaurant.*

» *Wir, mein Mann und ich, sind nach wie vor sehr viel auf Tourismus- und Motorradmessen unterwegs.*

» *2018 haben wir mit meinem Bruder Hugo Westreicher den Tannheimer Alpenexpress übernommen, dort fahren täglich 2-3 Bummelzüge zum Vilsalpsee und wieder retour (ca. 4 km eine Fahrt).*

» *Im Oktober 2020 haben wir in Tannheim ein kleines Geschäftslokal eröffnet „Genussland“ mit Spezialitäten aus der Europaregion Tirol.*

Was vermisse ich an Serfaus am Meisten:

» *meine Familie*

» *das tolle Skigebiet*

Was wollte ich den Serfausern immer schon sagen:

» *Die Kinderschiene ist bestimmt gut, aber mittlerweile zu extrem, als Gast ohne Kinder fühlt man sich nicht mehr wirklich wohl!*

WARN- UND ALARMSIGNALE IM KATASTROPHENFALL

1. Warnung

3 Minuten gleich bleibender Dauerton - HERANNAHENDE GEFAHR! Radio- oder Fernsehgerät (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

2. Alarm

1 Minute auf- und abschwellender Heulton - GEFAHR! Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder TV durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

3. Entwarnung

1 Minute gleich bleibender Dauerton - ENDE DER GEFAHR! Einschränkungen im täglichen Lebenslauf werden über Radio oder TV durchgegeben.

1. Samstag im Oktober: Zivilschutz-Probealarm in ganz Österreich

OBERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZ

BM.I REPUBLIK ÖSTERREICH BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

GESCHICHTEN AUS SERFAUS **1948 ODER 1949**

DER **NACHBAR**

Fotos: Walter Hochenegger

Er ist von auswärts gekommen, von weit her, aus Spiss, hieß es. Witwer ist er gewesen, als er eine der zwei alleinstehenden Frauen von nebenan heiratete. Und einen kleinen Buben hat er auch mitgebracht, der sich bald in unsere Spiele einfügte, wie auch sein Vater unserer Familie jahrzehntelang ein guter Nachbar werden sollte.

Eines Sonntags, in seiner Stube, zum Spielen gekommen, ist, wohl aus Unachtsamkeit irgendwo hängen bleibend, der Faden meiner Korallenkette gerissen. Ein Geschenk von Mama, auf das ich achten sollte. Die kleinen Korallen lagen weit verstreut auf dem Boden, alle Anwesenden beteiligten sich an deren Suche, bis ein kleines Häufchen davon auf dem Stubentisch lag, das es nun galt, wieder aufzufädeln.

Nie werde ich vergessen, wie dieser Mann, mit seinen von harter Arbeit schwieligen und rissigen Händen, es zustande brachte, den ursprünglichen Zustand der Kette wieder herzustellen, nur um mir Schelte zu ersparen. Wiewohl ich danach unerbittlich wieder in den Status der «Frotza» zurückgeworfen wurde, nachgerade ignoriert, ausser man hatte etwas «g'schentat» (angestellt).

So habe ich wohl besonders aufmerksam hingehört, unbemerkt bei einem «Huangart» zwischen Erwachsenen, als der Nachbar diese Geschichte erzählte, deren Tragweite mir erst viele Jahre später bewusst wurde: Sall isch im Kriag g'west, z'Spiss douba. Do sei amol dia Heara z'Weig keima und hoba g'seit, eis miassat's iatz Woch holta, do douba in da Bearg. Do geit's jo so an Weig, wo oucha geat in d'Schweiz. Und deis seia a so a poor Fallota, odr Tearchr odr so eppas, dia do oucha wella, dia muass ma ofonga.

D'meischta sei jo ing'ruckt g'west, viel sei m'r numma g'west.

Wia's nocha mi troffa hot, hon i a G'weir kriagt,nocha bin i holt aucha gonga, deis G'weir hot mi beim Gia g'iart, und an Harmlaszoara hon i ou g'ket. I konn da douba ummadum trompa, bei dear Hitz,und wear tuat m'r dunta d'Orbat? Ins Fald gia konn's Weibatz, obr maja, sall konn sa it, und dr Bua isch ou nou klua. Den komma nit ibrall mitneima, der kannt verkugla, stickl wia's isch bei ins. Jo, nutzt nuit. Bin da douba umcha gonga, hon g'schaugt, wia i a bissla uan Schotta d'rwirsch, d'Sunna hot ocha brennt, 's G'weir hon i amma n'Oart oucha g'luant g'ket, hear i auf uamol eppas.Zearsch hon i lei da Schnoarf'r g'seicha, so aupocknat isch dear Mensch g'west,nocha hon i mi woadli verschteckt hinter a so uama Pfetscha, s'G'weir in d'r Hond. Wia dear Mannatz gonz nochnat g'west isch, bin i aussa g'schprunga, hon's G'weir auf'n oucha g'hebt und g'schria: STEHEN BLEIBEN!

Der Monn isch heillos d'rschrocka und hot d'Händ aucha tou, sall hon i'm jo gor it g'seit g'ket. Bloach isch'r g'woara und zittrat hot 'r am gonza Leib. I hon glei g'seicha, dass der miar nuit tuat. Isch kua Doig'r g'west, toll leibi o'u und on dicka Tschold'r hot er o'u no'u on g'ket, er hot's jo foscht it d'rschnauft.

Gach hot dear Mannatz g'se-it «Ich habe keine Waffe, ich möchte nur in die Schweiz kommen.» Er hot it g'rett wia mir. I hon zu am g'se-it: «Ich muss dich hinunter führen und den Behörden übergeben.»

Gonz z'amma g'folla isch'r. Ongscht hot'r g'ket,am liabschta hatt'r pleart.

«Iatz geah firsi» hon i zua'm g'seit, «miar miassa ins Doarf ocha». Er isch voaus und i hinta noch, mit mei'm G'weir. Dr Weg isch schtuani und g'leim, hort zum Gia fir epperm, wos es it g'weint isch. Noch uara Weil hon i zua'm g'seit, «tia m'r à bissla ruaba?» Wossr hot'r ou kuas mia g'ket, hon am a bissla uas geiba. Nocha hon i mi umdraht und ihm weiters kua Acht mia ge-iba. Nocha sei m'r wied'r a Drumm gonga, bis i g's'eit hon,hock di a bissla auf d'ei Schtua do, du pocksch a's jo numma. I hon m'r a Pfeifla onzintat a bissla weit'r douba,nocha sei m'r wied'r gonga. «Holt», hon i zu am g'seit, nach uar Weil «i muass brunza» und bin hint'r an Bam gonga.

Wia i ferti g 'west bin und mi umdraht hon, hot si dear Mensch nit g'riat g'ket. Am liabschta hatt i'hm a Flumsa geiba.

«Schteasch iatz olli nou do? Was sell i denn nou tia», hon i g'schria, «verschteasch denn du gor nuit, du Plantsch! Moch di durch! G'schlein di, voar epp'r kimmt! Da dunta isch d'Schweiz! Dett, wo d'r Zau isch, deis isch d'Grenz! I schiass a poormol in d'Luft, wenn da dett bisch, i konn olli no-u soga, du heisch m'r wella s'G'weir ocha reissa und mi ongreifa, i hon di lei numme d'rwurscha!»

Der Mensch hot mi zearsch ong'schaugt, als ob'r nuit g'keart hatt, hot kuan Riarar to-u, obr nocha isch'r kerzesgrod d'rvon g'schprunga, ocha, d'r Schweiz zua. Hot woll zearsch g'munat, i schiass 'm in d'Rugga, wenn 'r si umdraht .Ob 'r sall hatt i decht nia tou, an Mensch d'rschiassa, na sall g'wiss it.

ÜBERSETZUNG:

Es war im Krieg, in Spiss. Da sind plötzlich diese Herren aufgetaucht und haben gesagt, ihr müsst Wache halten da droben in den Bergen. Da gibt es ja einen Weg, der in die Schweiz führt, von dem einige zwielichtige Personen wissen und sich aus dem Staub machen wollen. Die muss man abfangen.

Wir waren ja nur mehr wenige, die meisten waren eingerückt. Als ich an der Reihe war, habe ich ein Gewehr bekommen und bin also hinaufgegangen, das Gewehr hat mich beim Gehen behindert. Zudem hat der Zorn in mir gebrodelt.

Ich kann bei dieser Hitze da oben herum trippeln, während mir daheim die Arbeit liegen bleibt, die keiner machen wird an meiner statt. Ins Feld gehen kann mein Weib, aber mähen, nein, das kann sie nicht. Und das Kind ist auch noch klein, das kann sie nicht überall dabei haben. Es könnte abstürzen, unbeaufsichtigt, steil wie es ist bei uns.

Ja, was nützt's! Bin auf- und abgegangen, einmal oben angelangt, hab versucht, ein wenig Schatten zu finden, das Gewehr irgendwo angelehnt. Auf einmal habe ich etwas gehört.

Zuerst habe ich nur den Rucksack gesehen, so aufgepackt war der Mensch, dann habe ich mich schnell hinter einem Buschen versteckt, das Gewehr in der Hand. Als der Mann nahe genug war, bin ich aus meinem Versteck herausgesprungen, das Gewehr auf ihn gerichtet und habe geschrien: „STEHEN BLEIBEN!"

Der Mann ist zu Tode erschrocken, hat die Hände aufgehoben, obwohl ich ihm das ja gar nicht befohlen hatte. Kreidebleich war er geworden, er hat am ganzen Leib gezittert. Ich habe mit einem Blick gesehen, dass ich von ihm nichts zu befürchten habe und dass er nicht aus unserer Gegend kam. Er war ziemlich korpulent, hatte zudem eine dicke Jacke an, das Atmen fiel ihm daher schwer.

Schließlich hat er gesagt: „Ich habe keine Waffen, ich möchte nur in die Schweiz kommen." Er hat anders gesprochen als wir hier. Ich habe zu ihm gesagt: „ich muss dich hinunter ins Tal führen und den Behörden übergeben."

Der Mensch ist in sich zusammen gefallen, nahe daran, in Tränen auszubrechen. „Jetzt geh vorwärts", habe ich zu ihm gesagt, „wir müssen ins Dorf hinunter." Er ist vorausgegangen, ich, mit dem Gewehr, hinter ihm her. Der Weg ist steinig und schmal, schwer zu begehen, gerade für einen, der das Gehen in den Bergen nicht gewohnt ist.

„Sollen wir ein wenig rasten?", habe ich ihn nach einer Weile gefragt. Wasser hatte er auch keines mehr, ich habe ihm welches gegeben. Ich habe mich umgedreht und ihn weiter nicht beachtet.

Dann sind wir wieder ein Stück gegangen, bis ich ihm gesagt habe, setz dich auf diesen Stein da zum Ausruhen, du kannst ja fast nicht mehr. Ich habe mir weiter oben, hinter ihm, eine Pfeife angezündet, dann sind wir wieder weiter gegangen.

„Halt!" hab ich nach einer Weile zu ihm gesagt „ich muss austreten" und bin hinter einen Baum gegangen. Wie ich mich wieder umdrehe, steht der Mensch immer noch da, ohne sich auch nur bewegt zu haben, ich hätte ihn am liebsten geohrfeigt.

„Stehst du jetzt immer noch da?", habe ich ihn angeschrien. „Was soll ich denn noch tun? Verstehst du denn gar nichts, du Esel? Verschwinde! Beeil dich, bevor jemand kommt! Da drunten ist die Schweiz. Dort, wo der Zaun ist, das ist die Grenze. Ich schieße ein paarmal in die Luft, wenn du drüben bist, ich kann ja sagen, dass du mich angegriffen hast und mir das Gewehr entreissen wolltest, ich dich aber nicht mehr erwischt habe."

Der Mann hat mich zuerst angeschaut, als ob er nichts gehört hätte, ist wie versteinert dagestanden, aber plötzlich ist Leben in ihn gekommen, er begann zu laufen, kerzengerade hinunter, der Schweiz zu.

Er hat wohl gemeint, dass ich ihn in den Rücken schiessen würde, wenn er sich umdreht, aber das hätte ich doch niemals getan, einen Menschen erschießen! Nein, das ganz gewiss nicht! ●

CHRISTINE **FRISON-STARK**

AUS DER **GEMEINDE**

BIENENWAGEN – HEIMAT FÜR BIENENVÖLKER

Insekten haben es dieser Tage durch die massiven Veränderungen der Umwelt immer schwerer, Futter zu finden und benötigen dringend Unterstützung.

Das international agierende Direktvertriebsunternehmen proWIN Winter GmbH hat deshalb mit der Stiftung proWIN pro nature ein eigenes Bienenschutzprojekt ins Leben gerufen: Der proWIN Bienenwagen. Für Roman Windbichler war es keine Frage, das Artenschutz-Projekt mitzutragen.

Beim Bienenwagen handelt es sich um eine künstliche Behausung, in der mehrere Völker in ihren Kästen untergebracht und von Standort zu Standort transportiert werden können. Denn der mobile Bienenstand ermöglicht durch seine Konstruktion, die Tiere in Gebiete mit günstiger Tracht (= Nahrung) zu bringen. So landete der Bienenwagen schließlich am Komperdell in Serfaus. Zwei kompetente und interessierte Imker waren auch schnell gefunden: Alfred Stadelwieser und Daniel Vögele kümmern sich seit Mitte Juni sorgfältig um die fleißigen Bienen auf 2.000 m Höhe.

Das Pilotprojekt wurde im Saarland gestartet: Dort befinden sich bereits drei mobile Wagen im Einsatz. Zwei davon beherbergen bis zu sechs Bienenvölker. Der dritte Wagen dient Präsentationszwecken und wird zur Umweltbildung eingesetzt: Der Bienenwagen in Serfaus ist der erste und einzige außerhalb von Deutschland! ●

DANIEL **SCHWARZ**
Redaktionsleitung

Fotos: Roman Windbichler

Zum Nachkochen.

STRAUBEN [STRAUBA]

ZUTATEN
FÜR CA. 10 STÜCK
(4-6 PORTIONEN):

- *3/8 l Milch*
- *1 EL Butter*
- *300 g Mehl*
- *3 Eier*
- *1 Pr. Salz*
- *Rum*
- *Ausbackfett (oder Butterschmalz)*

ZUBEREITUNG

Die Eier trennen und das Eiweiß zu Schnee schlagen. Die Butter zergehen lassen, lauwarme Milch beifügen, Salz, Dotter und Rum einrühren. Abwechselnd das Mehl und den Eischnee unterheben.

Fett erhitzen. Mit einem Trichter kreisförmig von innen nach außen den Teig in das heiße Fett einlaufen lassen. Die Strauben goldgelb backen und mit Staubzucker und eventuell Zimt bestreuen.

IRENE **MAYER**

Fotos: Petra Oberacher

Fotos: Chronik Serfaus

CHRONIK

SCHWIERIGER ALPSOMMER – VOR 120 JAHREN

Am 11. Juli 1901 berichtete der „Tiroler Volksbote“[1] Nr. 14 Seite 5 und 6 das Folgende. Der Bericht betrifft die häufig für Rinder – und fallweise auch für junge Schafe – tödlich endende Krankheit mit dem Namen Rauschbrand. Diese Tierseuche wird durch ein Bakterium verursacht, das von den Tieren beim Weiden aufgenommen wird. Der Erreger setzt im Körper des Rindes giftige Substanzen frei, die bis zum Tod des Tieres führen können.

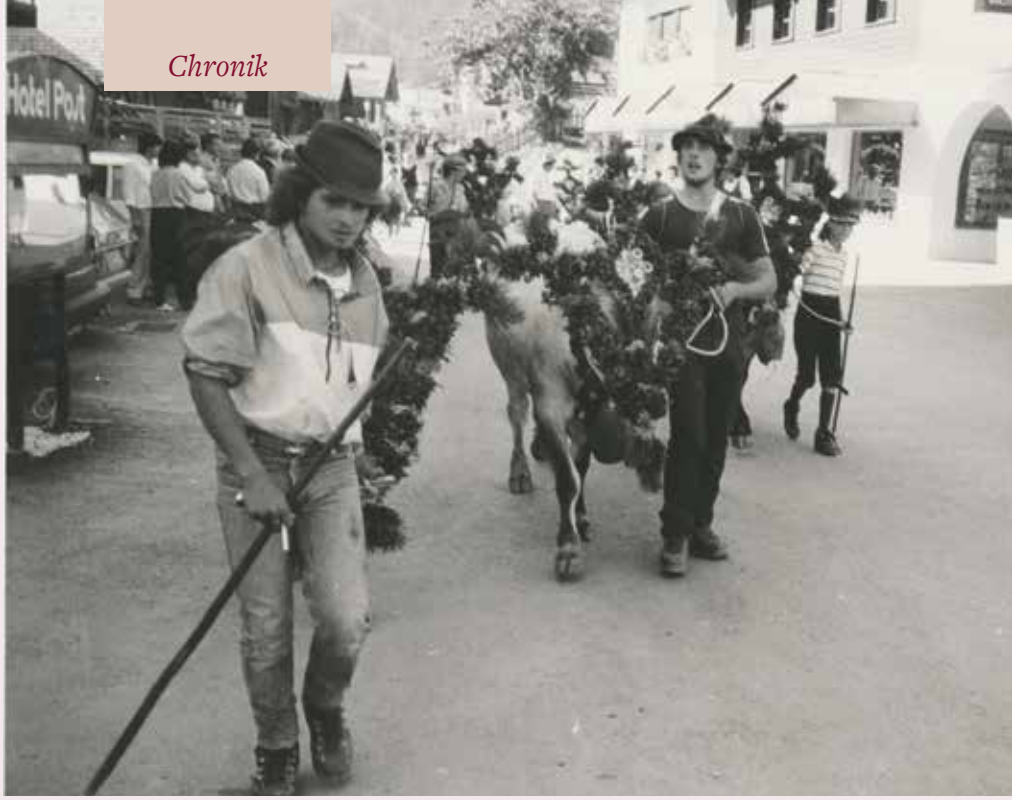
WÖRTLICHER BERICHT DES „TIROLER VOLKSBOTEN“

Serfaus, Oberinntal *Serfaus dürfte wohl der ärgste Rauschbrandherd sein in ganz Tirol (vielleicht in ganz Europa); in der Alpe Compardöll, auch in Flath (Vallata) – Paznauner Gebiet – trat derselbe schon seit Mannsgedenken öfter derart epidemisch auf, dass man mitten im Sommer die Alpe verlassen musste, da nicht etwa im Laufe des ganzen Sommers, sondern in einer Woche, fünf Stück gefallen sind; auf Compardöll fielen den Sommer hindurch 28, 32, 20 Stücke, das ist 10 bis 15% der Herde. Die Gemeinde ist infolge dieser Viehkrankheit verarmt; denn in einem viertel Jahrhundert fiel mehr Vieh, als auf der Alpe übersommert werden kann. Und doch müssen die Weiden von den Besitzern hoch versteuert werden! Ist das nicht auch Blutgeld?*

In den Achtziger-Jahren (= 1880er Jahre) wurden vom jetzigen Bezirkstierarzt in Brixen, Herrn Faschingbauer, in Serfaus die ersten Rauschbrandimpfungen vorgenommen, und zwar am Schwanz des Tieres; zugleich mit diesen Impfungen wurde von der Gemeinde die Verbrennung des Fleisches von allen gefallenen Rindern angeordnet und durchgeführt. Die Folge davon war, dass in den letzten 10 Jahren der Rauschbrand immer seltener wurde; im Jahre 1899 ereignete sich sogar das Unerhörte, dass kein einziger Rauschbrandfall mehr vorkam.

Nun wusste man aber nicht, ob dieser Erfolg der Impfung, oder dem Aufräumen und Verbrennen zuzumessen sei. Der größere Teil der Viehbesitzer neigte zu letzterer Vermutung, so dass im letztvergangenen Frühjahr die Impfung viel schwächer, das heißt vielleicht nicht mehr an der Hälfte der Tiere durchgeführt wurde. Was war die Folge? Die Folge war, dass im letzten Sommer wieder auf Compardöll oder Moaß 8 Stück Vieh an Rauschbrand gefallen sind.

Im Verlaufe des Monats Mai dieses Jahres kam Bezirkstierarzt Faschingbauer, der hier ziemlicher Beliebtheit sich erfreut, nach Serfaus und stellte dort den Antrag, eine größere Anzahl Rinder, welche in der Rauschbrandalpe übersommert werden, nach der neuen, von Wiener Ärzten erfundenen Art und Weise impfen zu lassen. Es sei dies eine Probeimpfung, und dieselbe geschehe ganz kostenfrei. Auch wurde laut eines Ministerial-Dekretes volle Entschädigung für jedes Rind versprochen, das zur Zeit der Impfung oder im Laufe des Sommers fallen würde. Die Bauern ließen darauf sämtliche auf die Compardöll Alpe aufzutreibenden jungen Kälber impfen. Die Erfinder des neuen Impfstoffes selbst – zwei Wiener Ärzte –



nahmen die Impfung vor, und zwar hinter den Schultern des Rindes, an der Rippengegend, und zweimal in einer Zwischenzeit von acht Tagen. Die Wirkung war eine arge. Von 200 geimpften Rindern gingen 23 Stück an der Impfung (durch Rauschbrand) zugrunde, und zwar lauter solche, für welche der Impfstoff aus der gleichen Flasche genommen wurde. Es scheint, dass dreierlei Impfstoff in verschiedenster Stärke zur Anwendung kam. Es war ja das Ganze eine Probe.

– Es hat sich auch herausgestellt, dass ältere Rinder den gleichen Stoff in gleicher Menge vertrugen, an dem junge Kälber zugrunde gingen. – die Besitzer wurden für das gefallene Vieh entschädigt. Nun ist die Sache noch in Schwebe. Man muss sehen, wie sich die neue Impfung nach der ersten Probe bewähren wird. Nach jeder Methode (der alten und der neuen) wurden circa 200 Stück geimpft.

Die Alpen, wo dieses Vieh weiden muss, gehören zu den ärgsten Rauschbrandherden. Wenn im Laufe des Sommers von den nach der neuen Art geimpften Rindern keines zugrunde geht, wäre dies ein guter Erfolg. Ich werde seinerzeit wieder darüber berichten. A.W.

Derzeit habe ich weitere Berichte über den Verlauf dieser Tierkrankheit auf Komperdell noch nicht erheben können.

Den zitierten Volksboten-Artikel aus dem Archiv Tessmann verdanke ich Wolfgang Gritzner, Chronist in Fiss. Herzlichen Dank! ●

THOMAS **PURTSCHER**
Redaktionsteam

[1]Die Zeitschrift „Tiroler Volksbote“ können wir uns – salopp gesagt – als eine Mischung aus Tiroler Tageszeitung und Bauernzeitung bis hin zu kirchlichen Nachrichten vorstellen. Zunächst erschien das Blatt vierzehntägig, später wöchentlich. Das Land Tirol war damals ungeteilt und das deutschsprachige Gebiet reichte von Kufstein bis Salurn; dementsprechend war auch die Verbreitung dieser Zeitung. Da die Bevölkerung damals zum Großteil von – und mit - der Landwirtschaft lebte, stammten die Inhalte der Berichte und Artikel vielfach aus dem bäuerlichen Milieu.

HOBBYFOTOGRAFEN AUFGEPASST!

Wir suchen für jede Ausgabe von „D’Fauser Gemeindeinformation“ nach Euren schönsten und außergewöhnlichsten Aufnahmen aus Serfaus. Ziel ist es, jede Ausgabe mit einem schönen und vielleicht nicht alltäglichen Titelfoto zu schmücken. Dabei muss bzw. sollte es nicht unbedingt ein touristisches Foto (Postkartenmotiv) sein, es können auch mal andere Seiten des Ortes beleuchtet werden! Dass viel Potenzial gegeben ist, beweisen viele von Euch auf den sozialen Medien, wo immer wieder ganz tolle Aufnahmen von Euch auftauchen! Lasst doch bitte auch die weniger technikaffinen Einheimischen daran teilhaben! DANKE!

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Mischung aus Landschaftsbildern, Tierfotos, Nahaufnahmen und einmaligen Schnappschüssen aus allen vier Jahreszeiten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, die eingereichten Fotos müssen aber folgende Voraussetzungen erfüllen:

» *Die Motive müssen aus Serfaus stammen.*
» *Der Fotograf muss das Fotos selbst gemacht und die Bildrechte haben.*
» *Druckauflösung: mindestens 300 dpi bzw. 4928 x 3264 Pixel (kann jedes Smartphone!).*

Gerne könnt Ihr Eure Fotos jederzeit an *gemeindezeitung@serfaus.gv.at* senden!
Wir freuen uns auf viele Einsendungen!

Kommende Termine.

OKTOBER			NOVEMBER		
1	FR		1	MO	
2	SA		2	DI	
3	SO		3	MI	
4	MO		4	DO	
5	DI		5	FR	
6	MI		6	SA	
7	DO		7	SO	
8	FR		8	MO	
9	SA		9	DI	
10	SO		10	MI	
11	MO	*Hundehaltung & Zusammenleben*	11	DO	
12	DI	*Improtheater in der Muiren Lounge*	12	FR	*Jahreshauptversammlung Feuerwehr*
13	MI		13	SA	
14	DO		14	SO	
15	FR		15	MO	
16	SA		16	DI	
17	SO		17	MI	
18	MO		18	DO	
19	DI	*Re-Use-Sammlung*	19	FR	*Weidenkugelflechten, Cäcilia-Messe & Feier*
20	MI		20	SA	
21	DO		21	SO	
22	FR		22	MO	
23	SA		23	DI	
24	SO		24	MI	
25	MO		25	DO	*Mutter-Eltern-Beratung*
26	DI		26	FR	*Jahreshauptversammlung Musikkapelle*
27	MI		27	SA	
28	DO	*Mutter-Eltern-Beratung*	28	SO	
29	FR		29	MO	
30	SA		30	DI	
31	SO				

D'fAUSER
GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

Ausgabe 39
Oktober 2021

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER
Gemeinde Serfaus

NÄCHSTE AUSGABE
1. Dezember 2021

REDAKTIONSSCHLUSS
3. November 2021

KONTAKT
+43 5476 6210 | redaktion@serfaus.gv.at

Alle Ausgaben gibt es auch als Online-Zeitung und als PDF-Download im Archiv auf: ***media.heumandl.at***

www.serfaus.gv.at

Zugestellt durch Österreichische Post.
Enthält amtliche Mitteilungen. Ergeht an alle Haushalte.

HEUMANDL Media